

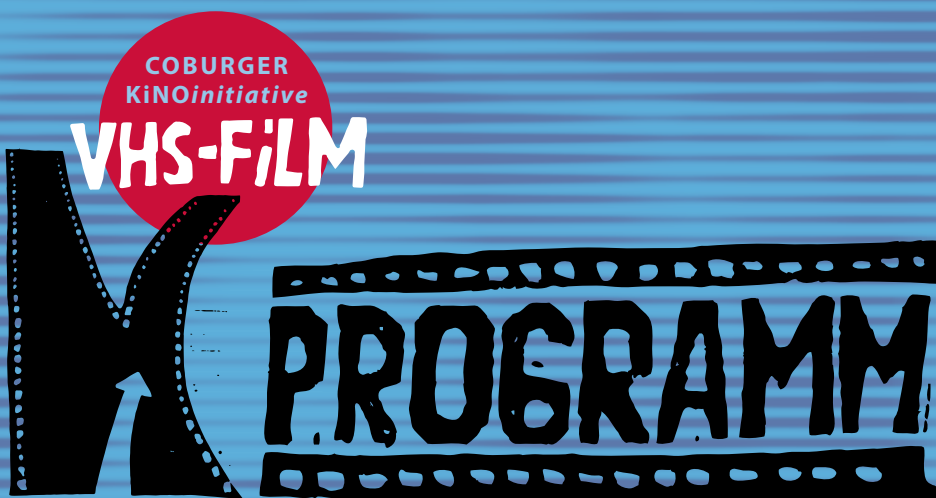


Informationen zur Kinoinitiative
„vhs-Film“ sowie dieses Programmheft
in digitaler Form finden Sie auf
www.vhs-coburg.net/die-vhs-kinoinitiative

Kooperations- und Medienpartner:



vhs Coburg Stadt und Land * Löwenstraße 15 * 96450 Coburg



Eintritt:

6,00 EUR für Mitglieder der Kinoinitiative

Aufpreis bei Filmen:

ab 120 Min. 0,50 EUR, ab 140 Min. 1,00 EUR

Reservierung

tel.: 09561 239051 (16:30 – 20:45 Uhr)

online: www.utopolis-coburg.com

Immer dienstags, 19.30 Uhr



SEPTEMBER / OKTOBER / NOVEMBER 2026

Verflucht normal

Dienstag, 01. September, 19:30 Uhr

John Davidson wächst Anfang der 1980er Jahre in einer schottischen Kleinstadt auf und entwickelt mit zwölf Jahren ausgeprägte Nerventicks, die erst Jahre später als Tourette-Syndrom diagnostiziert werden. Weder im schulischen Umfeld noch im eigenen Zuhause gelten die unkontrollierten Bewegungen und spontanen Ausrufe als medizinische Symptome, stattdessen reagiert man mit Spott oder Strafen. Rund 15 Jahre später lebt John immer noch bei seiner Mutter und kämpft mit den Nebenwirkungen starker Medikamente. Eine zufällige Begegnung mit seinem früheren Klassenkameraden Murray sowie dessen Mutter Dottie verändert seine Situation. Als Krankenschwester begegnet sie ihm mit Verständnis, vermittelt ihm eine Anstellung, sodass John schrittweise mehr Zuversicht gewinnt und einen eigenen Weg findet.

„Der Drehbuchautor und Regisseur Kirk Jones trifft in diesem Biopic genau die richtigen Töne, um mit sympathischem Humor von einem Thema zu erzählen, das immer noch der Aufklärung und Sensibilisierung bedarf.“ **Kino-Zeit.de**

Großbritannien 2026

Genre: Komödie, Drama

Regie: Kirk Jones (Eine zauberhafte Nanny)

Länge: 121 Minuten

FSK: ab 12 Jahren

Besetzung: Shirley Henderson,

Peter Mullan, Maxine Peake,

Robert Aramayo

So klingt das Leben

Dienstag, 08. September, 19:30 Uhr

Vor zwei Jahren erschütterte ein tragisches Schiffsunglück das kleine Fischerdorf A Guarda an der galicischen Küste. Seitdem trauern die Bewohner um neun Menschen, die dabei ihr Leben verloren. Darunter auch Antonio, der Dirigent der örtlichen Rondalla-Musikgruppe. Seitdem ist an gemeinsames Musizieren nicht mehr zu denken. Nur Luis, ein Freund Antonios, möchte die fröhliche Tradition wieder aufleben lassen und meldet das Dorf zu einem Wettbewerb an. Doch es gelingt ihm nicht, Begeisterung bei den Dorfeinwohnern zu wecken. Erst Antonios Witwe Carmen bringt Geschick auf, um die anderen mitzureißen. Schließlich übernimmt die 18-jährige Andrea die Leitung und stellt sich der Herausforderung, die Lebensfreude mit der Musik wiederzuerwecken. Bis zum Wettbewerb bleiben ihr vier Wochen ...

„Der Film erzählt mit subtilen Ellipsen von einem kollektiven Trauma und wie dieses durch Musik und Zusammenhalt überwunden werden kann.“ **FilmDienst.de**

Spanien 2026
Genre: Tragikomödie
Regie: Daniel Sánchez Arévalo
(Dunkelblaufastschwarz)
Länge: 113 Minuten
FSK: ab 12 Jahren
Besetzung: Javier Gutiérrez,
María Vázquez, Judith Fernández

Ingeborg Bachmann – Jemand, der einmal ich war

Dienstag, 15. September, 19:30 Uhr

Regina Schilling inszeniert – mit Sandra Hüller in der Rolle von Ingeborg Bachmann – ein Dokudrama, das sich entlang eines fiktiven Tages im Leben der Schriftstellerin entfaltet. Mit einem kunstvollen Geflecht aus improvisierten Szenen, Archivschätzen, Interviews und Bachmanns eigenen Texten durchmisst der Film ihre zentralen Lebensphasen – von der Kriegskindheit in Kärnten, dem Aufstieg zum Star der Gruppe 47 bis zu den letzten Tagen in Rom. Der Weg ist gezeichnet von ihren komplizierten Beziehungen zu Paul Celan, Hans Werner Henze und Max Frisch und einem unnachgiebigen Ringen um eine eigene, radikale Sprache zwischen öffentlichem Ruhm und existenziellen Krisen.

„Kein betulicher Wikipedia-Eintrag. Kein angestregtes Streber-Kino oder eine bleischwere Pflichtübung für Deutsch-Leistungskurse. Stattdessen eine poetische Spurensuche, ein kreatives Wimmelbild über eine sprachgewaltige Künstlerin.“ **programmokino.de**

Deutschland, Österreich 2026
Genre: Dokumentarfilm
Regie: Regina Schilling (Kulenkampffs Schuhe)
Länge: 102 Minuten
FSK: ab 6 Jahren
Besetzung: Sandra Hüller

Die Camino-Therapie – Finde deinen Weg

Dienstag, 22. September, 19:30 Uhr

Adam, ein rebellischer Teenager, wird vor die Wahl gestellt: Jugendknast oder 800 Kilometer zu Fuß nach Santiago de Compostela wandern. Er entscheidet sich für den Jakobsweg. An seiner Seite: Fred, eine kantige Betreuerin, die selbst mit ihrem Leben hadert. Was als erzwungene Wanderschaft beginnt, wandelt sich mit jedem Schritt. Zwischen steilen Anstiegen, schmerzenden Blasen und überraschenden Begegnungen mit anderen Pilgern entwickelt sich eine ungewöhnliche Verbindung. Zwei Menschen entdecken auf dem jahrhundertealten Pfad neue Kraft und ungeahnte Perspektiven.

„Dass das Drehbuch dabei auf Erlebnissen von echten Jugendlichen aufbaut, die Übergangswanderungen in Frankreich absolviert haben, macht den unterhaltsamen Film umso glaubwürdiger.“ **FilmDienst.de**

Frankreich 2026
Genre: Drama, Komödie
Regie: Yann Samuël (Vergissmichnicht)
Länge: 114 Minuten
FSK: ab 12 Jahren
Besetzung: Alexandra Lamy,
Julien Le Berre, Maëlle Vidou

Kein Land für Niemand – Abschottung eines Einwanderungslandes

Dienstag, 29. September, 19:30 Uhr

Im Rahmen der „Interkulturellen Woche“ in Kooperation mit der Flüchtlingsberatung der Caritas

Deutschland erlebt im Jahr 2025 einen historischen Wendepunkt: Erstmals seit 1945 wird ein migrationspolitischer Entschließungsantrag im Bundestag angenommen – mit Unterstützung der AfD, die vom Verfassungsschutz wegen rechtsextremer Bestrebungen beobachtet wird. Die Erklärung zur Begrenzung der Zuwanderung sieht unter anderem eine vollständige Schließung der deutschen Grenzen vor. Ein Kurswechsel kündigt sich an: weg vom Schutz von Geflüchteten, hin zu Abschottung und Abschreckung. Der Film geht den Ursachen dieser Entwicklung nach. Sie beginnt an den europäischen Außengrenzen, wo sich eine andauernde humanitäre Krise abspielt – geprägt von staatlichem Wegsehen, aber auch von zivilgesellschaftlichem Engagement.

„Ein eindrücklicher Film, der uns das Wegschauen unmöglich macht.“ **NDR**

Deutschland 2025
Genre: Dokumentarfilm
Regie: Maximilian Ahrens,
Maik Lüdemann (Debüt)
Länge: 111 Minuten
FSK: ab 12 Jahren

Vivaldi und ich

Dienstag, 06. Oktober, 19:30 Uhr

Im Venedig des 18. Jahrhunderts wächst die talentierte Violinistin Cecilia im Ospedale della Pietà auf – einem Heim für verwaiste Mädchen, das die dort lebenden Kinder in das Studium der Musik einführt und dessen Orchester weltweit angesehen ist. Bei ihren Auftritten für wohlhabende Gönner bleibt Cecilia stets hinter einer Maske verborgen: Sie soll nicht als eigenständige Person gesehen werden. Doch mit der Ankunft eines neuen Lehrers bekommt sie erstmals die Chance, der Enge ihres bisherigen Lebens und der Aussicht einer arrangierten Ehe zu entkommen ...

„Das Drama ist nicht nur klug ausgedacht und mit teils wunderschönen Bildern aus dem alten Venedig in Szene gesetzt, sondern es erzählt auch eine Geschichte, die Ihren Reiz immer stärker durch das Zusammenwirken von Handlung und Musik entfaltet.“

programmokino.de

Italien, Frankreich 2026

Genre: Historie, Musik

Regie: Damiano Michieletto (Spielfilmdebüt)

Länge: 111 Minuten

FSK: ab 12 Jahren

Besetzung: Michele Riondino, Fabrizia Sacchi, Tecla Insolia, Andrea Pennacchi, Valentina Bellè

H wie Habicht

Dienstag, 13. Oktober, 19:30 Uhr

In Kooperation mit dem Hospizverein und dem Caritas Hospiz Lebensraum

Helen ist Dozentin für Geschichte in Cambridge und steht mitten im Leben. Doch der plötzliche Tod ihres geliebten Vaters zieht ihr den Boden unter den Füßen weg. In ihrer Trauer meidet sie den Kontakt zu anderen und zieht sich in Erinnerungen an gemeinsame Tage in die Natur zurück. Sie beschließt, einen eigenen Habicht zu zähmen – die wilde Mabel. Zwischen Forschung und Alltag richtet sie ihr Leben ganz auf das Tier aus: Der Gefrierschrank füllt sich mit Futter, das Telefon bleibt ausgeschaltet. Während Helen versucht, Mabel zu bändigen, erkennt sie, dass sie selbst dabei eine tiefgreifende innere Wandlung durchläuft ...

„Der Film wechselt (...) zwischen Idylle und seelischem Abgrund, zeigt ohne Kitsch oder erzwungene Betroffenheit, was es heißt, in Trauer gefangen zu sein und auf welcher ungewöhnlichen Weise manche dieser begegnen.“ film-rezensionen.de

Großbritannien, USA, Singapur 2025

Genre: Drama

Regie: Philippa Lowthorpe (Die Misswahl – Der Beginn einer Revolution)

Länge: 120 Minuten

FSK: ab 12 Jahren

Besetzung: Claire Foy, Brendan Gleeson, Lindsay Duncan

Das Gewicht der Welt

Dienstag, 20. Oktober, 19:30 Uhr

Zu den Coburger Nachhaltigkeitstagen am 23. und 24. Oktober 2026 mit anschließendem Gespräch mit den Veranstaltern

Wissenschaft soll sachlich sein: Fakten statt Gefühle. Aber eine neue Generation von Naturwissenschaftlern erlebt, wie ihre Forschung durch den Klimawandel aus den Fugen gerät. Statt die Wunder der Natur zu entdecken, sind sie Chronisten einer untergehenden Welt. Aber niemand hört auf sie. Was tun? Statt sich frustriert in den Elfenbeinturm ihrer Forschung zurückzuziehen, verlassen Maria, Sebastian und Nana das Labor und werden zu Aktivist:innen, denn sie tragen auf ihren Schultern das Gewicht der Welt. In Zeiten zunehmender Klimakatastrophen, politischer Lähmung und gesellschaftlicher Spaltung bietet der Film einen emotionalen Zugang zu einer der zentralen Fragen unserer Zeit: Was bedeutet es, Verantwortung zu übernehmen?

„Macht Mut zum Handeln.“ – „Unbedingt im Kino anschauen.“ **RBB radio eins**

Deutschland 2026

Genre: Dokumentarfilm

Regie: Florian Heinzen-Ziob (Dancing Pina)

Länge: 98 Minuten

FSK: ab 0 Jahren

Mitwirkende: Dr. Maria Hörhold, Dr. Nana-Maria Grüning, Prof. Dr. Sebastian Seiffert

Spaziergang nach Syrakus

Dienstag, 27. Oktober, 19:30 Uhr

In seinem Buch „Spaziergang nach Syrakus“ beschrieb der Schriftsteller und Dichter Johann Gottfried Seume 1802 seine circa 6.000 km lange Reise nach Sizilien, die er größtenteils zu Fuß zurücklegte. Viele Jahre später, 1981, weckt dies die Italiensehn-sucht von Paul Gompitz. Dass ihm das als DDR-Bürger nicht vergönnt sein soll, will er nicht akzeptieren. Akribisch und mit langem Atem verfolgt er sein Ziel.

Der Film basiert auf der Erzählung „Der Spaziergang von Rostock nach Syrakus“ von Friedrich Christian Delius aus dem Jahr 1995, die wiederum angelehnt ist an die Biografie von Klaus Müller, der in den 1980ern die DDR verließ, um Italien zu sehen – und zurückkehrte.

„Der Film ist kein spannender DDR-Flucht-Thriller im Stile eines BALLON. Stattdessen handelt es sich bei Lars Jessens historischer Tragikomödie mit Reisedoku-Versatzstücken um eine sensible Betrachtung von Themen wie Fernweh, Rebellion, Selbstbehauptung und dem Wunsch nach Zugehörigkeit.“ filmstarts.de

Deutschland 2026

Genre: Drama

Regie: Lars Jessen (Mittagsstunde)

Länge: 97 Minuten

FSK: ab 6 Jahren

Besetzung: Charly Hübner, Lina Beckmann, Thorsten Merten

Etwas ganz Besonderes

Dienstag, 03. November, 19:30 Uhr

Lea hat sich bei einer Castingshow beworben. Als der Redakteur sie fragt: „Wer bist Du und was macht Dich aus?“, hat sie darauf keine Antwort. Ihre Eltern, Matze und Rieke, sind frisch getrennt. Rieke schwanger von einem neuen Mann. Ihre Großeltern betreiben ein Waldhotel in der thüringischen Provinz, das mehr Geld verschlingt als es einbringt. Und selbst ihre Tante Kati, die als Architektin lange im Ausland gelebt hat, geht in ihrem neuen Job als Museumsleiterin nur scheinbar souverän durchs Leben. Wer also ist die Kandidatin Lea – welche Homestory lässt sich daraus machen? „Dass ETWAS GANZ BESONDERES dieses Auseinanderklaffen nicht als konfrontatives Spektakel, sondern ganz beiläufig, leise und voller liebevoller kleiner Details erzählt, gehört zu den großen Stärken dieses Films, den man gerne unterschätzt und dessen Reichtum und Offenheit sich erst nach und nach erschließt.“ **KinoZeit.de**

Deutschland 2026
Genre: Drama
Regie: Eva Trobisch (Ivo)
Länge: 116 Minuten
FSK: ab 12 Jahren
Besetzung: Frida Hornemann,
Max Riemelt, Eva Löbau,
Gina Henkel, Rahel Ohm

No other choice

Dienstag, 10. November, 19:30 Uhr

Der gutbürgerliche Familienvater Man-su verliert nach Jahrzehnten seine Anstellung in einer Papierfabrik, weil sein Arbeitgeber künstliche Intelligenz als vermeintlich bessere Alternative erkennt. Seine Arbeitslosigkeit zieht sich über mehr als ein Jahr und zwingt die Familie zu sparen und auf alltägliche Selbstverständlichkeiten zu verzichten. Als schließlich auch das Haus verkauft werden muss, entwickelt Man-su einen mörderischen Plan: Er beginnt, potenzielle Mitbewerber für offene Stellen auszu-schalten, überzeugt davon, dass es buchstäblich „keine andere Wahl“ mehr gibt. „Regisseur Park legt diese Eskalation nicht als naturalistischen Thriller an, sondern als groteske Satire, in der die Gewalt nie glamourös, sondern absurd, slapstickhaft und zugleich erschreckend plausibel wirkt.“ **Kino-Zeit.de**

Südkorea 2025
Genre: Drama, Komödie, Thriller
Regie: Park Chan-Wook (Die Frau im Nebel)
Länge: 139 Minuten
FSK: ab 16 Jahren
Besetzung: Lee Byung-hun, Yeom Hye-ran,
Son Ye-jin, Park Hee-soon

Der verlorene Mann

Dienstag, 17. November, 19:30 Uhr

Die Künstlerin Hanne und der pensionierte Pfarrer Bernd führen eine glückliche, nach Jahren etwas eingefahrene Ehe, als wie aus dem Nichts Hannes früherer Ehemann Kurt vor ihrer Tür steht. Durch seine Demenzerkrankung kann sich Kurt nicht mehr erinnern, dass er und Hanne bereits seit 20 Jahren geschieden sind. Als das Paar ihn vorübergehend bei sich aufnimmt, kehrt eine verloren geglaubte Leichtigkeit in ihre Ehe zurück. Doch je mehr Zeit vergeht, desto stärker gerät ihr gemeinsames Leben aus den Fugen. „Die Emotionen spielt Welf Reinhart nicht aus, vielmehr setzt er auf die Imagination des Zuschauers. Er hat einen sanften kleinen Film geschaffen, der vollends auf seine großartigen Schauspieler vertraut und darin so gefühlvoll wie bilderreich bleibt.“ **epd-film**

Deutschland 2026
Genre: Drama, Komödie
Regie: Welf Reinhart (Langfilmdebüt)
Länge: 106 Minuten
FSK: ab 12 Jahren
Besetzung: Dagmar Manzel,
August Zirner, Harald Krassnitzer

Auf zwei Rädern

Dienstag, 24. November, 19:30 Uhr

Mathias will zusammen mit seinem langjährigen Freund Philippe und dem kleinen Hund Lucky per Fahrrad von der französischen Atlantikküste bis nach Istanbul fahren. Obwohl die beiden Senioren körperlich nicht gerade beste Voraussetzungen mitbringen, zweifeln sie nicht an der Erfüllung ihrer selbstgewählten Aufgabe. Denn es ist eine Art Pilgerreise. Es ist die Route die Mathias' Sohn Youri zurücklegte, bevor er sich vor einem Jahr das Leben nahm. Mithilfe seines Tagebuchs und von Fotografien empfinden sie seine Reise nach und erinnern sich an ihn. Dabei übernachten sie an denselben Orten, stellen Fotos nach und versuchen, die Vergangenheit lebendig zu halten. Dabei trinken sie lieber ein Glas zu viel als zu wenig ... Regisseur Mathias Mlekuz spielt sich im Film selbst. Mit und in seinem Roadmovie verarbeitet er die Trauer über den Tod seines Sohnes. Dieser starb 2022 durch Suizid.

Frankreich 2024
Genre: Tragikomödie
Regie: Mathias Mlekuz (Mine de rien)
Länge: 89 Minuten
FSK: ab 6 Jahren
Besetzung: Mathias Mlekuz,
Philippe Rebbot, Josef Mlekuz